

Volks-Zeitung

Die Revolutionschiebungen.

Fortsetzung der Enthüllungen.

Die Enthüllungen über die Geschäfte und Mächtigkeiten der Firma Ellatz nehmen ihren Fortgang. Wir haben betont, weshalb wir es für nötig halten, den Dingen aus den Grund zu gehen, ungeachtet dessen, daß dabei auch die Namen von Regierungsmitgliedern genannt werden.

Die Reichsregierung. Berlin, den 3. Februar 1919. Der Antrag für Sozialwissenschaften hat eine Million russischer Kalender fertiggestellt, deren Ausfuhr nach Rußland in deutschem Interesse liegt.

Die Reichsregierung. Berlin, den 4. April 1919. Ich bestimme die volle Lebensversicherung dieser Waise mit dem Original.

Der Reichswehrminister. Berlin, den 12. 4. 1919. Auf Veranlassung der Reichsregierung wurden die Prospektbogen russische Kalender zum Kampf gegen den Bolschewismus hergestellt.

Stampel: Staatssekretär des Reichs. Staatsrat: Der Reichswehrminister.

Die Kalender waren inzwischen völlig verfloß geworden. Dennoch war es einem Angeheßen von Marx möglich, daß Reichswehrminister für die Abziehung der Kalender zu gewinnen.

Der Reichswehrminister. Berlin, den 27. April 1919. Botschafter dieses Herrn Hermann Sonnenfeld, Wohnhaft in Ober-Lotzenburg 2, Benderstraße 1, reist im Reichsinteresse nach Romo.

Die Kalender kamen Anfang Mai nach Romo, wurden dort jedoch vom General-Kommando angehalten und von der Militärinspektionsdirektion beschlagnahmt.

Der Reichsminister. Berlin, 20. Mai 1919. Russische Kalender, die von dem Verleger mit Erlaubnis der Reichsregierung von der Bismarck-Kommission in Berlin an das General-Kommando nach Romo geschickt worden sind, konnten dort wegen der Spernung der Grenzen durch die Polen nicht nach Rußland gebracht werden.

Es ist bemerkenswert, daß in den vorliegenden Schriftstücken die einzelnen Behörden über den Ursprung der Kalender ganz widersprechende Angaben sind.

Der Reichsminister. Berlin, 20. Mai 1919. Ich bestimme die volle Lebensversicherung dieser Waise mit dem Original.

Der Reichsminister. Berlin, 20. Mai 1919. Ich bestimme die volle Lebensversicherung dieser Waise mit dem Original.

Der Reichsminister. Berlin, 20. Mai 1919. Ich bestimme die volle Lebensversicherung dieser Waise mit dem Original.

Der Reichsminister. Berlin, 20. Mai 1919. Ich bestimme die volle Lebensversicherung dieser Waise mit dem Original.

Der Reichsminister. Berlin, 20. Mai 1919. Ich bestimme die volle Lebensversicherung dieser Waise mit dem Original.

Der Reichsminister. Berlin, 20. Mai 1919. Ich bestimme die volle Lebensversicherung dieser Waise mit dem Original.

Der Reichsminister. Berlin, 20. Mai 1919. Ich bestimme die volle Lebensversicherung dieser Waise mit dem Original.

Wohler wartet im Botenzimmer.

Der Antrag für Soziale Wissenschaften (in. b. g.) sind auf Veranlassung der Reichsbehörden vor mehreren Monaten eingeführt worden.

Da Herr Marx der Vorwurf gemacht wird, daß dem Antrag für Soziale Wissenschaften gewährte Papierquantum nicht für eigenen Bedarf verwendet worden sei.

Der ehemalige Polizeipräsident und Abgeordnete Eichhorn gibt in der 'Freiheit' eine längere Darstellung der Geschehnisse an, in der es folgendes heißt:

Meine Haltung zu dem Antrag des Herrn Marx war eine solche, daß er zu 'Dankbarkeit' gegen mich keinerlei Ursache hatte.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Wohler wartet im Botenzimmer. Berlin, den 18. November 1918. Staatssekretär Scheidemann.

Die Räumung des Baltikums.

Die Schwierigkeiten überwunden?

Rönigsberg, 26. November.

In Schulen finden Verhandlungen zwischen Vertretern der Unterteilungskommission, den deutschen Mitgliedern der Kommission und Beauftragten der Litauischen Regierung wegen des Rücktransports der ehemals reichsdeutschen Truppen statt.

Zu der Nachricht, daß die Verwaltung der Provinz Ostpreußen an den Reichspräsidenten, den Reichs-Lanzler und den Reichswehrminister Telegramme gerichtet habe, in denen um Schutz gegen die aus dem Baltikum zurückgeführten Truppen gebeten wird, erfährt die 'Deutsche Allgemeine Zeitung' von unterrichteter Seite folgendes:

Ein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung in Ostpreußen besteht deshalb nicht, weil die gelieferten Transporte sofort in ihre Zoonsidationsorte weitergeleitet werden.

Die Haltung der reichsständischen Presse macht es nötig, auch im Anschluß an diese Tat sache zu fordern, daß die Baltischen Truppen sofort von ihren Führern getrennt und im Hinterland ein Lager einrichten müssen.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Die reichsständischen Blätter veröffentlichten eine solche Forderung, nach der die Reichsregierung der litauischen Regierung Geesegut und Eisenbahnmateriale überlassen habe.

Wilson's Friedensbemühungen.

Vor dem Zusammentritt des Kongresses.

London, 27. November. (E. I.)

'Morning Post' meldet aus Washington, daß Senator Hitchcock, der sich angeblich im Senate Redaktions befindet, von Präsident Wilson erwidert wurde, am kommenden Sonntag zu einer Besprechung über den Friedensvertrag bei ihm zu erscheinen.

Deutschland und der Völkerbund.

Keine Aussicht auf baldige Aufnahme.

München, 26. November. (M. Z. N.)

'Daily Chronicle' schreibt, daß der Bericht des Pariser Korrespondenten der 'New York Sun', daß man in britischen Kreisen nicht glaubt, daß die Delegationen der Völkerbund-Vereinigung in London im nächsten Winter zusammenkommen werden.

Konflikt mit den Bauenradikalen.

Der Abgeordnete Dr. Geim ist mit seinen Kollegen von der Bauernradikalischen Partei in Konflikt gekommen.

Konflikt mit den Bauenradikalen. Der Abgeordnete Dr. Geim ist mit seinen Kollegen von der Bauernradikalischen Partei in Konflikt gekommen.

Märchen aus dem Schwarzwalde.

München, 26. November. (M. Z. N.)

Märchen aus dem Schwarzwalde. Gaus meldet über die letzte Unterhandlung: Auf eine Anfrage erklärte Churchill, daß den Nachträgen im Schwarzwalde folgen zahlreiche militärische, große Munitionslager und andere Vorteile für eine große Armee bereit, nach eingezogenen Kräftegrößen des Kriegsministeriums sein Glau be zumessen sei.

Nach einem humoristischen Besuchen...

Quarex: General Ausguts, die rechts und links... wurde gestern morgen nach einem humoristischen Besuchen eingeleitet.

Nach einem humoristischen Besuchen... wurde gestern morgen nach einem humoristischen Besuchen eingeleitet.

Judenritsch Nachfolger.

Stockholm, 26. November.

Das finnländische Pressebureau teilt mit, daß Golenappp zum Kommandanten der russischen Nordarmee ernannt worden ist.

Neue Waffenstillstandsverhandlungen.

München, 26. November.

'Times' melden aus Beval, daß es fast sicher sei, daß zu Beginn Dezember zwischen den Bolschewiken, Estland, Lettland und Litauen eine Besprechung stattfinden wird, an der Finnland aber nicht teilnimmt.

Die Lage in Bitterfeld.

Bitterfeld, 27. November.

Auf den beiden streitenden Seiten des Bitterfelder Betriebs hat die Arbeitsaufnahme begonnen.

Politische Nachrichten.

Der Ausschuß der Nationalversammlung für das Betriebsrätegesetz kam auf heute noch zu keiner Entscheidung in der Frage der Beteiligung der Betriebsräte an den Ausschließungsverfügungen und der Vorlage der Bilanz.

Der parlamentarische Untersuchungsausschuß für die nicht ausgeführten Friedensverhandlungen (Verfasser: Abg. Götting) dürfte, wie die 'B. Z.' erfahren, vor Weihnachten keine öffentlichen Sitzungen mehr abhalten, da Mitte Dezember bereits die parlamentarischen Verhandlungen beginnen.

Der Verein Berliner Presse wählte in seiner letzten Generalversammlung den neuen Vorstand.

